

Visionen



HERAUSGEGEBEN VOM VEREIN DER INFORMATIKSTUDIERENDEN AN DER ETH ZÜRICH
NOVEMBER 2002

Visionen/08 Editorial

Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich (VIS)

Erscheinungsweise: 9x jährlich
 Auflage: 1700
 Jahresabonnement: SFr. 25.-
 Redaktion, Konzept & Realisation:
 Lisa von Boehmer, Patrick Frigg

MITARBEITER AN DIESER AUSGABE

Alex de Spindler, Andreas Wetzel, Beat Fluri, Michael Buerge, SIR GOODNEWS, Hermann Lehner, Dave Kiener, Lella, Frédéric Despont, Tatjana Baehler, Bugra Uytun, Robert Simons, Daniel Keller, Matthias Dreier, Res Voellmy

ANSCHRIFT, VERLAG & REDAKTION

Verein der Informatik Studierenden (VIS)
 ETH Zentrum, RZ F17.1
 CH-8092 Zürich

Tel.: 01 / 632 72 12
 Fax: 01 / 632 16 20

Präsenzzeiten: Mo. bis Fr. 12:15 bis 13:00
 email: visionen@vis.ethz.ch
<http://www.visionen.ethz.ch/>
 Postkonto: 80-32779-3

INSERATE

1/1 Seite, schwarz/weiss SFr. 750.-
 1/1 Seite, s/w + 1 Farbe SFr. 1000.-
 1/1 Seite, 4-farbig SFr. 1500.-
 Andere Formate auf Anfrage.

DRUCK

NZZ Fretz AG
 Zürcherstrasse 39,
 Postfach
 8952 Schlieren

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des VIS in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Offizielle Mitteilungen des VIS oder des Departements für Informatik sind als solche gekennzeichnet. Der VIS ist Teil des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH).

© Copyright 2002 by VIS, Alle Rechte vorbehalten.

«Finito, aus, over, vorbei»?? scheint so, als hätte sich unsere ehemalige chefredaktorin Lisa ein wenig verschätzt wenn sie geglaubt hat, ich würde diese VISIONEN ausgabe alleine packen!

PAdi FRIGG, NEUER CHEFREDAKTOR MIT TREUER GEHILFIN

meine ersten VISIONEN verschlang ich bereits ein halbes Jahr vor meinem Studium. als kleiner, motivierter Maturand fragte ich mich durchs RZ bis hinunter in den Keller wo das alte VIS-Büro war. zwei verwundert und etwas belustigte Vorständler drückten mir gleich alle Ausgaben der Vorstandszeitschrift der Informatikstudierenden des letzten halben Jahres in die Hand. wie stolz ich doch auf diese Beute war! *kopfschüttel*

so wenig wie ich mir im ersten Semester hätte träumen lassen, je einem Vorstand beizutreten, umso weniger hätte ich gedacht, dass ich mal die Verantwortung für diese kleinen, damals noch schwarzweissen Dinger übernehmen würde.

Dear Freshmen, das Leben an der ETH muss nicht so anonym sein, wie es zu Beginn vielleicht den Anschein macht. aber ihr seid aufgefordert, euch nicht nur für die Vorlesungsnotizen, Übungen und Vordiplome einzusetzen. eine Sportlektion im ASVZ, ein kleiner ehrenamtlicher Posten in einem Fachverein oder das Mitorganisieren eines ETH festes in einer Kommission mag einer Vereinsamung im Vorlesungssaal vorbeugen.

hier bin ich also angekommen und mit mir bleiben die visionen anders! die einen werden SIR GOODNEWS fragen stellen, andere werden Hermanns kleine Nation hinterfragen. manch einer mag sich fragen was im Kopf einer Frau wie Lella vorgeht, oder in jenem von Alex. wenigstens lassen Michi QUICKIES keine Fragen offen aber wer wissen will welche Themen im SPEAKERS CORNER auf uns zukommen werden oder welche Bücher Lisa vorstellen will - da bin ich überfragt. mehr auf Seite 5.

Freies Assoziieren im Internet

Einfach mal VIS googeln und alle Adressen, die vis beinhalten anklicken. Mal schauen, was da für Gedanken ausgelöst werden.

ALEX - DER 1001TE WEG, EINEN ARTIKEL ZU SCHREIBEN

WWW.VIS.ETHZ.CH

Der Anfang meines kleinen geistigen Ausfluges. Ich sitze schon seit Stunden im VIS-Büro und habe noch fast nichts von alledem erreicht, was ich mir für heute Nachmittag vorgenommen hatte. Der VIS: immer eine kleine Ablenkung wert. Das ist schliesslich ein Teil unserer Aufgabe, die wir mit Anlässen wie Erstsemestrigenfesten (beide schon vorbei, Fotos online, nächstes Jahr wieder), Fondueessen, Skiweekend und neuerdings auch mit ausartenden Mitgliederversammlungen (wer bis zum Schluss dabei war, weiss was ich meine. Für die, die es verpasst haben: probier es nächstes Semester...) zu erfüllen versuchen. Die Vorstandsmitglieder trifft es punkto Ablenkung aber nicht nur dann, sondern eben auch mal im Alltag.

WWW.VISSEAFOODS.COM

Das kann ich nicht essen. Mit dem Mensa-Menü «Spaghetti und Crevetten» kannst Du mich jagen. Andererseits bringt mich das auf das Thema Reichtum. Mit der aktuellen wirtschaftlichen Flaute hat auch unser Goldesel (die Kontaktparty natürlich!) massiv an Glanz verloren. Vorbei (vorübergehend natürlich!) sind die Zeiten

der masslosen Einkommen und damit verbundenen Ausgabemöglichkeiten. Der Projektfonds reicht noch für ein oder zwei Ideen und wird in nächster Zeit nicht mehr aufgestockt. Übrig bleiben eine DigiCam,

die sich immer noch jeder Informatikstudent ausleihen kann, diverse Anlässe wie das Skiweekend, der Bowlingabend und ev. das Gokartrennen. Es ist aber nicht mehr möglich, die Teilnehmer im selben Masse zu subventionieren wie bisher.

Auch an den traditionellen Anlässen wie das VIS-ESF, Figugegl und Viskas werden wir wahrscheinlich gezwungen sein, entweder einen Beitrag an die Umkosten zu verlangen oder vermehrt auf Sponsorensuche zu gehen. Was bisher Spass machte, wird es auch unter diesen Umständen tun, darauf legen wir grossen Wert.

WWW.VIS.AC.AT

Österreich? Lisa? (Anm. der Red.: Nein, Lisa ist nicht Österreicherin) Keine weiteren Assoziationen. Nächster Link - www.visibility.com: Sehr gute Seite, falls du das Gefühl hast, etwas sei mit deinen Augen nicht in Ordnung. Alles prima erklärt und mit Bildern illustriert - www.lavis.com: eines unserer neuen Vorstandsmitgliedern ist aus dem französischsprachigen Fribourg.

Damit ist meines Wissens zum ersten Mal auch das Welschland im VIS vertreten. Merci Fred! - www.vis.bayern.de: ich interessiere mich **nicht** für Fussball! -



inment.com: Diese Adresse sollten wir uns kaufen. Deren Webseite würde dann von unserem Festminister unterhalten.

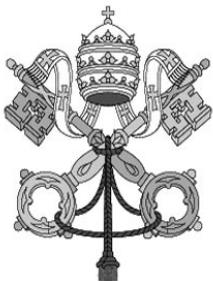
WWW.SUN.COM/PROCESSORS/VIS

Das erinnert mich an diese Geschichte mit dem Sun-Blade100-Angebot für Studierende von Sun. Ist ja irgendwie gar nicht solange her, aber falls Du erst seit kürzerem

dabei bist, hier eine Kurzfassung: Sun macht ein Spezialangebot für alle Studierenden der ETH. Das Ganze läuft über den SSD und soviel ich weiss kamen ca. 1000 Bestellungen zusammen. Und dann nahm Sun auf einmal ihr Angebot zurück. Uui, das war ein Theater. Alle Mailinglisten liefen heiss, Studierende organisierten sich in temporären «Vereinen», Sitzungen wurden abgehalten, Podiumsgespräche geführt und Umfragen durchgeführt. Eigentlich politisch nicht ganz korrekt, dass die Firma Sun einen Prozessor-Instruktionsatz nach uns benennt.

WWW.VATICAN.VA/NEWS_SERVICES/PRESS/VIS

Das hätte ich jetzt nicht erwartet. Ich lasse mich aber nicht auf ein religiöses Grundsatz-Selbstgespräch ein - www.c-vis.com: wenn ich ein Bier intus hätte, würde ich zu einer Ode an der Programmiersprache C anstimmen. Das ist mir jetzt aber zu nerdig - www.polonia.vis.pl (schon wieder fussball) - www.vis-net.com («Selamat datang»: soviel indonesisch verstehe ich noch. Ach, Ferien...) - www.vis-records.fsnet.co.uk: am VSETH-ESF sind bei der VIS-Bar Bands aufgetreten.



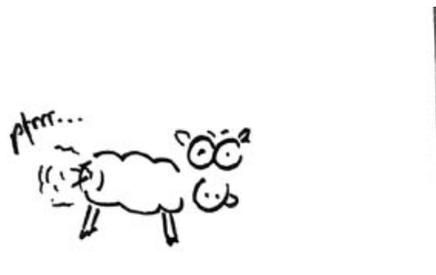
Eine davon waren die Scatterbrains und die sind ganz gut angekommen. Ich hoffe, dass wir es zu weiteren Konzerten bringen und wenn wir wieder viel Geld haben, wer weiss, dann kaufen wir diese URL und produzieren sie!

WWW.NEW-VIS.COM

Das wird in diesen Visionen wahrscheinlich an mehreren Stellen erwähnt, ich möchte aber trotzdem auch ein Wort darüber verlieren: Wir haben einen neuen Vorstand. Robert, Wagi und Bugra steigen leider aus, aber Tatjana, Fred und Padi sind neu dabei. Tatjana ist meiner



100%-subjektiven Meinung nach das Beste was mit unserem Informationsressort geschehen konnte. Sie ist bereits seit längerem im Online-studenten-Forum dabei und bildet somit unter anderem eine wichtige Schnittstelle zum Grundstudium. Fred ist als Fribourger der prädestinierte Festminister und nebenbei auch Extremskifahrer: wenn du ihn lieb fragst, organisiert er vielleicht einmal ein Free-rideevent. Padi hat mit seinem Engagement im ETH-Challenge- und VSETH-ESF-O.K. bewiesen, dass er nicht nur gute Ideen hat, sondern sie auch umzusetzen vermag. Er bringt ab dieser Visionenausgabe frischen Wind in die Redaktion, mach dich also auf eine neue Ära gefasst!



die VISIONEN bleiben anders

eine vision ist das einzige was ich bis jetzt vorzuweisen habe. schwer zu sagen ob diese wirklichkeit wird, aber wenn ich etwas wie den posten eines redaktors für über eineinhalb tausend heftchen übernehme fällt es mir immer schwer es beim altbewährten zu belassen und ich setze nicht selten alles daran etwas neues, aufregendes zu erschaffen.

PAdi
FRISCHBACKREDAKTOR

nein, ich bin überhaupt keine leseratte. und ja, meine rechtschreibung und interpunktion ist das grauen eines jeden lektors. dennoch wurde ich geradezu genötigt, diese aufgabe im VIS vorstand zu übernehmen. besiegelt wurde diese entscheidung, wie beim VIS scheinbar üblich, durch eine wette. *tatjanablickzuwerf* in meinem fall war es lisa, die mit mir die wette einging, dass sie dieses jahr am challenge teilnehmen wird, wenn ich ihren job übernehmen würde. wer sie also tagsüber auf den ski und nachts auf der bar sehen will guckt mal unter www.challenge03.ch rein.

die organisation des CAMPUS erstsemestrigenfest sitzt mir noch ein wenig in den knochen. darum habe ich mich auch nicht mit fred um den festminister gerissen, sondern wollte mit den VISIONEN wiedermal neuland betreten. und die VISIONEN werden mit mir (hoffentlich) auch neues land erobern, denn jede der neun ausgaben im jahr kostet ein heiden geld. dieses lohnt sich auch bestimmt, aber nur, wenn das gedruckte auch gelesen wird.

meine aufgabe. mein plan, ich bin dabei mir ein team an regelmässigen schreiberlingen zu bilden. zusammen werden wir dieses heft

ordentlich füttern, bis es wieder richtig fett und f(e/i)iss wird.

und wer hat bei dreissig wochenstunden noch zeit so viel zu lesen?! lesen soll man das was einen interessiert. und wer dieses einmal gefunden hat wird es jeden monat wieder an der selben stelle finden. kleine vorschau gefällig?

ALLES WIRD GUT

(ALEX DE SPINDLER)

Sachen, die mir gerade durch den Kopf gehen, im Magen liegen oder über die Leber kriechen. Das sollte Hand und Fuss haben aber niemanden mit den Füßen zu treten und am besten sollte es Dir auf der Zunge liegen.

QUICKIES

(MICHI BÜRGE)

slashdot, c't, register, c-net, heise-news, freshmeat,... wer mit moore's law nicht schritthalten kann findet hier alle news welche mich als absolut wesentlich oder total überflüssig identifiziert.

SIR GOODNEWS

(ANONYMOUS)

In jeder Ausgabe beantwortet SIR GOODNEWS eure brennendsten Fragen! Habt ihr in der Freitagnachmittagsvorlesung einen Beweis nicht verstanden, habt ihr vergessen, was der Sinn des Lebens ist oder wisst ihr nicht wo Kamtschatka liegt? Auch wenn ihr euch wieder mal wundert, warum das IFW Gebäude nicht von zwölf bis zwölf geöffnet ist oder wenn

ihr noch mal die Geschichte mit den Bienchen und Blümchen hören wollt seid ihr bei SIR GOODNEWS an der richtigen Adresse. Kurz und prägnant, Antworten zu Fragen.

SIR GOODNEWS befragen

sirgoodnews@vis.ethz.ch

Fragen zum Leben, Studium, zur Liebe und über Gott. Wenn sie gestellt werden, werden sie beantwortet.

ZUR LAGE DER NATION

(HERMANN LEHNER)

Die ETH ist in der Tat eine kleine Nation, und diese Sparte berichtet über die Geschehnisse an der ETH. Schon mal gefragt, wer denn eigentlich momentan Departementsvorsteher ist? Oder was die Schulleitung für Sparmassnahmen plant für nächstes Jahr? Oder interessiert Dich, welche - so Zitat SIR GOODNEWS - «Güggelkämpfe» in diesem Departement, an dieser Schule, ja in dieser Nation ausgetragen werden? Diese Sparte wird Antworten und aktuelle Informationen dazu liefern, und dabei ein möglichst breites Spektrum an Gebieten abdecken. Dies soll den bisher fehlenden Informationsaustausch zwischen der Studierendenschaft und der Schule wettmachen, und Euch die Möglichkeit geben, hinter die Kulissen dieser Organisation zu blicken - es ist ein Blick wert.

SEI EIN MANN!

(PADI FRIGG)

wer hat sich schon mal die frage gestellt wie es sein wird nach dem studium? jeden tag einen anzug zu tragen, vorzüglich deren sechs stück damit kein fester zyklus in der fünftageweche

auszumachen ist. für auslandreisen sollte man diese dann auch idealerweise knitterfrei im koffer verstauen können. in der inentasche findet das notwendige werkzeug platz um siegessicher seine zigarre anzuschneiden bevor man mit der bauchigen füllfeder bei einem edlen tropfen grand reserva die firmenübernahme unterzeichnet.

vermutlich werden weniger informatik- als HSG-studenten ein solches leben anstreben. tatsache ist jedoch, dass wir im schutze des campus den richtigen männern aus der berufswelt bezüglich umgangsformen und ritualen gewaltig hinterherhinken. vielleicht werden die recherchen aufklärung bringen.

SPEAKERS CORNER

(DIE GEEHRTE LESERSCHAFT)

der hyde park ist zu weit weg als dass man euch von dort aus hören könnte. deshalb wird es in den visionen jeden monat die gelegenheit geben, in einem leserbrief seine eigene meinung kund zu tun. «möge er nun sprechen oder für immer schweigen...»

SPEAKERS CORNER betreten

corner@vis.ethz.ch

auch wenn die VISIONEN keine politische oder religiöse themen beinhalten sollten gibts bestimmt noch genug zum lästern, loben und labern.

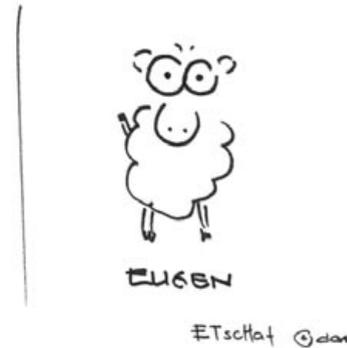
PER ANHALTER ZUR VENUS

(LELLA)

...oder darüber wie es ist, ein mitglied des schwachen geschlechts zu sein. vielleicht befassen wir uns auch gleich mit der frage, ob gott eine frau ist und warum nicht jeder mensch in 85 b eine hausnummer sieht...

EUGEN

(BY DAVE KIENER)



ABOUT A BOOK

(LISA)

Hah – ich weiss, warum 85 B keine Hausnummer ist! Aber das Philosophieren über Weiblichkeit im Äther überlass ich gerne Lella.

Als fernsehfreies Wesen muss ich meine Zeit irgendwie rumbringen (haha, als ob die ETH und der VIS einen nicht genug auf Trab halten), weshalb ich meine Nase öfters in Bücher stecke. Und weil es so verdammt coole Bücher gibt, die's verdient haben, dass man auf sie aufmerksam macht, hab ich Padi angeboten, ne Spalte zu schreiben.

Wenn ich also wieder mal ein literarisches Meisterwerk in den Händen halte, kommt's in diese Spalte – aber keine Angst, ihr kriegt hier keinen Brodsky oder Wittgenstein vorgesetzt! Schliesslich werden studentische Gehirnwindungen zur Genüge geplagt – naja, zugegebenermassen kann man sich das selber zurecht legen, wie man will. Aber man muss sich ja nicht auch noch mit wirren Gedankenkonstrukten halbirrer Philosophen oder Poeten im Schlamm wälzen. Wer also gerne Augengymnastik macht und lieber Papier als Flüssigkristalle anstarrt, der werfe ab und zu einen Blick in die Spalte. Vielleicht wirft sie ja ab und zu mal was Sinnvolles zurück.

mails@vorstand

hoi padi & alex,

hier also mein beitrag für die visionen. er ist 59 zeilen lang, umfasst 512 wörter und besteht aus 3266 zeichen. mit alex's theorie von heute nachmittag und einem alphabet von 30 zeichen (wegen ä, ö, ü und leerstellen) würen das ja 30^3 mögliche kombinationen. das sind genau

200888220943974669578287746421671
874084105912406050082999417121863
9492122464010660044449730476053868
162385659957433543664750118162108
193036743862470164780503343419461
1769047941144085800014693862621612
421210367185966812458864574256040
8335852685487531086135588518568055
775123308756995146700567064455270
5197491533819941239298751147629419
68133[...]

mögliche artikel, die generiert werden können (die zahl hat 4690!) stellen. das heisst, der untenstehende artikel würde mit einer wahrscheinlichkeit von $p = 0$ generiert werden. (ich weiss es ist nicht null, sondern infinitesimal klein, aber sogar der bc, der die obige grosse zahl berechnen konnte, hat mit 1 durch die grosse zahl nur noch null rausgespuckt. und wenn der das sagt, dann stimmt's! punkt :-)) man merkt, ich bin noch nicht in samedan, und habe nicht sonderlich viel zu tun. aber jetzt, nach diesem ausflug in die wahrscheinlichkeit, bin ich unheimlich stolz, einen so unwahrscheinlichen (extrem-fast-unmöglichen) artikel geschrieben zu haben. padi, hoffentlich haste wenig arbeit mit dem artikel.[...] tu was du für richtig findest. und alex, viel spass beim nachrechnen :-)

gruss,
andi

Die Frischlingstaufe

So ihr Erstsemestrigen, ich hoffe, sowohl das grosse VSETH-ESF Ende Oktober als auch unsere kleine Begrüßungs-Party am 20. November haben euch auch so gut gefallen wie uns! Der Morgen danach war jeweils hart, aber wir habens genossen! Übers erste steht was im Polykum, wer weiterliest, erfährt mehr übers VIS-ESF..

ANDREAS WETZEL, SCHON FAST EX- FESTMINISTER

Angefangen hats wie immer schon kurz nach dem Mittagessen. Keine Computer, dafür 2 Männer und ein grosses Auto – Unsere Einkaufsfahrt war sicher spannender als viele Folgen von Knight Rider. Ich weiss nicht wie viele das Gefühl kennen, jedenfalls wars ein riesen Spass mit einem Haufen Harassen, 2 Einkaufswagen voll Chips & Salzzeugs und 300 Liter Bier im Rücken (und Alex am Steuer :-)) durch die Stadt zu kurven.

Recht früh – schon um 19:00 Uhr – hat das Fest dann offiziell angefangen und nicht eine Minute hatte Zeit zum verrinnen, schon waren die ersten Gäste drinnen. Ende Pause für die Zapfanlage, jetzt galt es, 4 Stunden unter Dauerstress stets kühles Bier rauszulassen. Kurze Zeit später war auch die Sound-Anlage im Stuz-Keller soweit nach unseren Wünschen umgebaut, dass wir den Raum mit unserem Baby (oder Kühlschranks, auch iMac genannt) beschallen konnten.

S'ging nicht lange, war der Raum voll, wenn nicht übervoll. Die offizielle Gästezahl war 50. Diese Zahl muss allerdings so betrachtet werden, wie wenn man vor bald zwei Jahren am letzten Playoff-Final-Spiel des ZSC im Hallenstadion war, und der Sprecher sagt: «Ausverkauft: 11500». Inoffiziell sinds dann doch wieder etwas mehr. Oder viel mehr.

Einmal mehr (und mit einer Ausnahme – mehr dazu später) war ich erstaunt, wie trinkfest wir Informatiker doch sind. Oder zumindest können wir gut so tun, als ob wir es wären. Schon um

halb Zwölf waren unsere 300 Liter Turbinenbräu alle! Etwas enttäuscht wurde ich vom bQm, welches diesbezüglich nicht weiterhelfen wollte. Aber eine vom VISKAS her bekannte Methode – Tankstellen besuchen – hat einmal mehr geholfen.

Langsam konnte man dann wieder vom DJ zur Bar laufen, ohne zwanzig Mal «Entschuldigung» sagen zu schreien. Viele mussten auf das letzte Tram, und haben deshalb leider das spannendste – das «letzte Drittel» verpasst. Es wurde weiter viel getrunken und geraucht, aber auch die Leute auf der «Tanzfläche» begannen sich zu bewegen, ja sogar zu tanzen! Schliesslich hatte es endlich Platz genug dazu!

Der Tintenklecks des Abends – jetzt muss ich es loswerden – war eine Pizza aufm Boden. Irgend so einer konnte halt doch nicht so viel vertragen wie er vorgab, und musste sich auf unkonventionelle Art seines Getrunkenen entledigen. Dummerweise kam er vorher nicht auf die Idee, sich ein ruhiges Plätzchen an der frischen Luft zu suchen. Nein, «zmitzt ine het er greieret». Und warum auch selber aufputzen?

Alles in Allem wars ein sehr gelungener Abend. Bis auf diesen einen Zwischenfall gabs wirklich nichts, was die gute Laune hätte trüben können. Weder die erhobenen acht Franken für den Freipass noch der Morgen danach. Auch der neu eingeführte Frauen-Drink (der den Eintrittspreis auch für die Frauen rechtfertigen sollte) ist richtig gut angekommen, nicht nur bei Frauen :-). Man kann sich also aufs nächste Mal freuen!



Ein kleines bisschen Kassensturz

Neuerdings sass ich früh morgens im Bus und ging ziellos einigen unbedeutenden Gedanken nach. Mein Lieblingsplatz in den zürcher Bussen ist der Vierersitz ganz vorne links, weil dort der Kotflügel hervorschaut und ich meine Füsse darauf stellen kann. Meine Lieblingshosen haben dumme Taschen, die seitlich sehr weit offen sind. Und so ist mein Natel liegen geblieben als ich ausstieg.

AIRHEAD ALEX

Später am Tag ging ich zum nächsten VBZ-Dienstleistungszentrum, und schilderte der Dame am Schalter mein Anliegen. Sie verwies mich auf das Fundbüro und gab mir auch gleich dessen Visitenkarte mit. «Tut mir leid, schönes Wochenende, der nächste bitte.» Moment! Ist es nicht möglich, am selben (Sams-)Tag wenigstens herauszufinden, ob das Natel in einem Bus gefunden wurde? «Nein, da können wir nicht helfen!». Also, nochmals von vorne, mein Leben ist nämlich relativ Mühsam ohne und ich erwarte ein paar wichtige Anrufe. Wenn ein Buschauffeur ein Natel findet, was tut er damit? «Der bringt das irgendwohin, zu so einer Art Sammelstelle.» Und diese Stelle hat keine Telefonnummer? «Nein, da müssen sie schon bis Montag warten, ich kann ihnen wirklich nicht helfen.» Ok.

Da stand ich also draussen vor der Türe und wusste nicht so recht weiter. Ich sah einen Buschauffeur herumstehen und sprach ihn an. Erst jetzt merkte ich, wie unfreundlich die Dame am Schalter im Kontrast zu ihm war. Der Chauffeur fragte nach dem Bus, den ich benutzt hätte. Bei wichtigen Verlustobjekten (z.B. Hausschlüssel, Natel, ..) würde die Leitzentrale eingeschaltet, die dann per Funk alle Busse der entsprechenden Linie befragten. Ach ja? Kann ich das am Schalter beantragen? «Eigentlich schon». Eine weitere Möglichkeit ist es, der «Garage 6» anzurufen, wo Fundgegenstände bis am Montag eingelagert würden!

Also rufe ich dieser Garage 6 an (die Nummer fand ich im Telefonbuch) und der Herr in meinem Festnetztelefongehäuse schaut innert zwei Sätzen (zur Schilderung meines Problems) nach, ob mein Natel schon aufgetaucht sei. Ist es nicht. Er gibt mir eine weitere Telefonnummer, sozusagen zum Trost. Ich rufe an und dieser zweite Herr im Telefon bietet mir an, per Funk alle Buschauffeure anzufragen, ich könne dann in einer Stunde zurückrufen!

Liebe VBZ, ich bewundere euren weltweit dichtesten Fahrplan, ich staune ab den kürzesten Wartezeiten und eure witzige Werbung finde ich ganz lustig. Aber was den Kundenkontakt an euren Dienstleistungszentren angeht, schaut doch bitte eurem grossen Bruder, der SBB, etwas über die Schulter!



«I SAY HELLO...»

Seit fünf Tagen hab ich mein Konto auf Ketaris, dem VIS-Server, meine Neue VIS-Emailadresse ... Seit vier Tagen hab ich den Schlüssel für das VIS-Büro. Wieso?

FESTMINISTER FRED IM ZUG,
FRIBOURG-ZÜRICH



Weil ich mir mal vor langer Zeit gesagt habe, dass ich nach dem zweiten Vordiplom mit der gleichen Energie wie meine Vorfahren meine Mitstudenten bedienen will.

Also seit einigen Tagen habt ihr einen neuen Festminister, der extra aus dem Welschland geholt worden ist. Es ist nicht, dass man von dort wo ich herkomme besser festen kann ... nein nein. Aber unter allen VIS- Ressorts ist das Organisieren von Festen sicher was ich weniger schlecht machen kann.

Vorgestellt wurde ich schon an der Mitgliederversammlung die am 6. November stattfand. Kurz zur Erinnerung gibt's eine MV zwei mal im Jahr. Das ist wenig, aber kaum mehr sind die Leute, die eine Streamium Anlage gewinnen wollten. Schade, die VIS-MV ist nämlich gar nicht so langweilig, und da werden Sachen entschieden und vorgeschlagen, die für uns Studenten den VISzweck verbessern sollen.

Also kurz noch mal für die Leute die nicht da waren, mein Name ist Frédéric Despont. Im IFW sagt jeder Fred, ausser die Professoren die mich siezen müssen. Einige von Ihnen trauen sich Frédéric zu sagen und die anderen sprechen meinen Nachnamen falsch aus. Die S und die T in Despont werden nach den französischen Regeln gar nicht ausgesprochen. «Des» heisst gut übersetzt «Von den» und «pont» ist die «Brücke». Genau, Bürger aus Fribourg bin ich. Schöne kleine Stadt am Röstigraben. Macht euch keine Sorgen, ich hab damit kein Problem. Ich versuchte früher sogar meine Freundinnen aus der anderen Seite zu kriegen.

Was noch über mich? Ich hab gerade diesen Herbst mit dem Fachstudium angefangen. Ich fand das Grundstudium O.K., aber jetzt macht's endlich wirklich Bock.

Vite en passant ein Tipp. Ich hoffe, dass alle Erstsemestrigen, die es nötig haben, sich von den Assistenten unterschützen lassen wagen, wie ich damals. Ohne das wäre ich jetzt nicht hier. Obwohl es nicht alle laut sagen, für uns sind sie ja wirklich da, damit man sie mit «blöden» Fragen belästigt.

Et spécialement à vous les francophones, j'espère pouvoir réserver un accueil rassurant au bureau du VIS, îlot de sérénité dans ce paysage hostile et dur qu'est parfois notre belle école.

Mir war die Deutsche Sprache nie wirklich ein grosses Hindernis, aber es hatte mir damals im Ersten verdammt gut getan mich mit Pedro (ex-Vorstand und Oberonexpert) und Lisa auf Französisch zu unterhalten. Nicky, damals Präsident, und Michael auch verdammt Coole ... und noch viel mehr, damit ich mich schon früh auf dem VIS-Sofa wohl fühlte. Seit dem Anfang ist viel Wasser unter den Brücken geflossen, und jetzt will am Werk auch produktiv mitmachen. Ich hoffe, ihr freut euch wie ich an die kommenden VIS-Events. Aber spart bitte nie eure Kreativität, ich werde einfach schauen, dass eure Vorschläge Zustande kommen...

...Musste kurz die Redaktion des Textes wegen dem Aufräumen des Stuzkeller nach dem VIS-Erstsemestrigerfest verlassen. Jetzt hab ich natürlich den Faden verloren.

Wie Hobbes zu Calvin kam und ich zum VIS



Ich habe gerade eine Stunde "Calvin & Hobbes"-Bücher durchwühlt, um euch eine Comicauswahl zu präsentieren, die wohl einiges interessanter wäre, als meine literarischen (Un-)Fähigkeiten... Aber ein bisschen etwas schreibe ich nun doch noch!

TATJANA
INFORMATIONEN-TIGER

Da dies ja offiziell meine erste VIS-Woche war, habe ich leider noch nicht so viel aus der berühmtesten Informatik-Studenten-beinahe-WG im RZ zu berichten und da ich keine Biologie-Studentin bin, die eine Abhandlung über die verschiedenen Arten von Schimmel und wie sie entstehen schreiben muss, ist mein erster Zusammenstoss mit den dreckigen Tassen im Büro auch nicht näher eingehenswert... Ansonsten habe ich mich schon gut eingelebt, auch wenn

ich diese Woche meistens die einzige Frau im VIS-Büro war (Lisa, wie konntest du mich nur alleine lassen?!?).

VORSTANDSWETTEN

Um schnell zum Thema zu kommen (damit auch noch genügend Platz für die Comics bleibt): Nach dem ca. 5. Glas Weisswein bei einem Dozentenapéro liess ich mich auf eine Wette mit Hermann ein, deren Ausgang nun dazu geführt hat, dass ich für das Ressort «Information» im VIS verantwortlich bin. Das war im Januar dieses Jahres und eigentlich hätte ich schon letztes Semester dabei sein sollen, aber man hat mir noch ein halbes Jahr Gnadenfrist verpasst, damit ich fürs 2. Vordiplom lernen kann. Das hab ich aber leider nicht gemacht und schreibe die Prüfung deshalb erst im Frühling. Falls ihr noch mehr wissen wollt, dann kommt doch mal auf eine Tasse Kaffee vorbei! Aber bittebittebitte wascht eure Tassen ab...

ÜBRIGENS, DAS SIND DIE ALLERERSTEN CALVIN & HOBBS STRIPS!



abschied vom vater des SIV

schon nach knapp einem halben jahr muss ich hier sitzen und mein abschiedsartikel fuer die Visionen liefern.

BUGRA, NERD-JÄGER

wie ich früher - bei lisa - sicherlich gewusst haette, wie mich leise auf zehenspitzen wegzuschleichen, hält mich paedi mit meinen X..x pix in schach und zwingt mich damit die visionen zu füllen, da ihr faulen studies sonst nix für die visionen liefert.

nun wie füllt meine wenigkeit seinen abschiedsartikel mit genug text, so dass auch die visionen gleich einige seiten dicker wird (anm. der redaktoren: schnorri!). Das ganze wird sicherlich ein schweres unterfangen, wenn die arbeit von ca. sechs monaten siv buero aufenthalt mit einem riesen foto und ein paar zeilen text sich auf ein hochglanz a4 papier zusammenfassen lässt? spass bei seite, der abschiedsgeschenk das meine ex-kommilitonen mir gemacht haben, ist sicherlich eines der besten, wenn nicht das beste (auf das nächste jahr verteilt 4200 seiten geballte ladung an - papier). Die damen sollte ich gerade bei dieser gelegenheit auf das kommende merchandising artikel von siv, launched von alex und lisa, aufmerksam machen!

wer sich jetzt die frage stellt was ich mit der zeit anfangen, kriegt die antwort, das gleiche wie bis

jetzt, nämlich nix! vielleicht aber bastle ich an einer neuen quake arena mit dem eth grundriss, inkl. geheim katakomben. trotz oder gerade wegen all dem, wünsche ich euch allen noch viel spass und besucht mal von zeit zu zeit auch das siv büro. in der letzten monaten war's immer so leer ohne euch...



«...AND YOU SAY GOODBYE»

Vor etwa drei Jahren, habe ich Kai Jauslin angesprochen (damals Quästor im VIS, jetzt Assistent bei Prof. Schek).

ROBERT
VISSIL

Kai war mein Tutor am Erstsemestrigentag gewesen, und da ich dem VIS mal etwas näher kommen wollte, und ich Kai kannte, fragte ich ihn, ob der VIS noch Vorstandsmitglieder brauchte.

Und kurz darauf (nach einer Mitgliederversammlung und einer konstituierenden Vorstandssitzung) war ich Quästor. Zwar hatte ich so gut wie keine Ahnung von Buchhaltung und war vorher auch noch nie aktives Mitglied in einem Verein, aber das erwies sich nicht unbedingt als Nachteil. Die Buchhaltung ist eine dieser Aufgaben, bei denen man sehr gut beobachten kann, wie der Aufwand exponentiell wächst mit der Zeit, die man nichts dafür tut. Die führte auch bei mir unweigerlich zu Nächten die im VIS Büro verbracht wurden um Buchhaltung, Kassenrolle und Kasseninhalt in Einklang zu bringen.

Hiermit möchte ich mich einmal bei allen für meine schlechte Laune entschuldigen, die mich manches mal nach Stunden mühevoller Suche in Bergen von Kassenrolle nach der entscheidenden Fehlbuchung ereilte (die Betroffenen wissen schon, wen ich meine ;-)). Dieses verantwortungsvolle Amt übte ich

2 Jahre aus. Dann dachte ich mir, ich sollte mich auch wieder einmal ein Bischen um mein Studium kümmern und holte kurzerhand Res in den Vorstand. Dadurch konnte ich mich um weniger aufwändige Ressorts wie Infrastruktur und Information kümmern, und der VIS erhielt endlich mal wieder einen ordentlichen Quästor.

Ausserdem hatte ich dadurch auf einmal ein Ressort unter mir, indem ich hemmungslos spammen durfte. Wobei die Definition von Spam doch sehr subjektiv sein kann. Ich empfinde ein Mailvolumen von sagen wir einmal drei Mail pro Tag als durchaus normal. Andere VIS Mitglieder empfinden zwei Mails pro Woche von Ihrem geliebten Fachverein als eine Zumutung.

Um wenigstens ein paar interessantere Replies auf meine Mails zu erhalten, entschloss ich mich daraufhin meine Mails in Versform auf VISheit loszulassen. Dies war, im Nachhinein betrachtet, ein voller Erfolg. Obwohl, oder gerade weil die Verse eher zusammengeschustert als wirklich gedichtet waren, erhielt ich mehr Rückmeldungen als je zuvor (inklusive verzweifelter Bitten, doch endlich wieder in verständlicher Form zu schreiben).

Doch wenn's am schönsten ist, soll man gehen, heisst es immer. Und da ich dieses Semester im Praktikum bin, und vorhabe nächstes Semester meine Diplomarbeit zu schreiben, gebe ich meine Ämter gerne zugunsten von jüngeren Semestern auf.



Viel gelernt und doch nichts begriffen

Die Stoffmenge im Grundstudium ist gewaltig. Mir schien, als könne die Matura nicht überboten werden, aber damit lag ich weit daneben. Ich war erstaunt, was man von mir erwartet und wusste zuerst nicht, wie ich das bewältigen soll!

BEAT FLURI
HAT'S BEGRIFFEN

In Gesprächen mit Studenten aus höheren Semestern wurde mir klar, dass zwar alle das gleiche Ziel verfolgen, aber jeder einen anderen Weg wählt. Ganz genau, das Lernen ist eine sehr individuelle Sache! Es blieb mir nichts anderes übrig, als verschiedenste Strategien auszuprobieren, um heraus zu finden, welche mir am besten liegt.

GERÜCHTE UND VERUNSICHERUNG

Ich habe schon oft bemerkt, dass sich StudentInnen aus dem ersten Studienjahr von ihren KommilitonInnen durch deren Lernmethode verunsichern lassen. Man hört Sätze wie: «Wenn du nicht jede Zeile aus dem Skript auswendig kannst, dann hast du sowieso keine Chance!», «Wenn du nicht jeden Tag acht Stunden und sieben Tage die Woche während den ganzen Semesterferien lernst, kannst du nie mit gutem Gewissen an eine Prüfung!», «Was? Das hast du nicht gelernt? Dann kannst du es sowieso vergessen!» oder «Man darf ja alle Unterlagen mitnehmen, dann ist es sowieso nicht schwierig.» Dazu habe ich folgende Meinung: 1. Begreifen ist wichtiger, als auswendig lernen. 2. Wenn man nicht gelernt hat, dann weiss man auch nicht, wie man die Unterlagen anwenden soll. 3. Viel lernen heisst nicht unbedingt lange-lernen, sondern etwa begriffen haben.

Lasst euch nie von anderen bezüglich deren Lernmethodik einschüchtern, sondern überlegt euch selbst, ob deren Art und Weise euch zusagt oder nicht und ob sie sinnvoll und zweckmässig ist. Es ist letztlich das Wichtigste, dass man sich beim lernen wohlfühlt und auch Freude daran haben kann.

GEWISSE REGELN

Es gibt nicht die ideale Methode für das Lernen. Dennoch bin ich der Meinung, dass es gewisse allgemeingültige Punkte gibt. Sie helfen uns, das Lernen individuell so zu gestalten, dass wir den Inhalt einer Vorlesungen begreifen, ohne zu viel gelernt haben zu müssen.

Erstellen eines Lernplans und dessen Einhaltung (mit Betonung auf Einhaltung) ist das A und O einer jeden Methode! Ohne ihn habt ihr überhaupt keine Kontrolle. Natürlich kam es auch schon vor, dass ich ein oder zwei Tagen, wegen anderer Dinge, schieben musste. Aber für solche Fälle habe ich mir immer noch ein paar Puffertage eingerechnet.

Mein Grundprinzip: Eine Woche pro Fach reicht immer. Ein bis zwei Tage Repetition vor der Prüfung sind dabei ausgeschlossen. Dies ergibt sich meistens durch den Prüfungsplan, speziell fürs Grundstudium.

Auf der VIS-Homepage steht, man soll sich mindestens einen Nachmittag pro Woche frei nehmen. Nach meiner Meinung bietet dies zuwenig Erholung! Samstag und Sonntag sind tabu, ausser mein Lernplan ist schneller als ich. Zudem finde ich, dass pro Stunde Lernen eine kurze Pause angebracht ist. Ich versuche sechs Stunden am Tag zu lernen, fürs Grundstudium wendete ich manchmal sogar sieben bis acht

auf. Mittlerweile denke ich aber, dass sechs Stunden die Schmerzgrenze für unser Hirn ist.

Versucht verschiedene Lernplätze aus. Die Bibliothek ist nicht zwingend der beste Ort, nur weil dort die meisten lernen. Wenn ihr genügend Disziplin habt, dann könnt ihr auch zu Hause lernen. Es ist sehr wichtig, dass ihr euch wohlfühlt und Ruhe habt, um euch konzentrieren zu können.

FÄCHER-EINTEILUNG

Die Lernreihenfolge der Fächer kann eigentlich frei gewählt werden. Es gibt solche, die lernen in der umgekehrten Reihenfolge, wie sie die Prüfungen haben, andere jeden Tag etwas anderes. Sinnvoll ist es, zuerst die Fächer zu lernen, die euch am wenigsten gefallen. So könnt ihr euch von Woche zu Woche auf ein spannenderes bzw. tollereres Fach freuen.

Ein Fach kann folgendermassen auf eine Woche aufgeteilt werden: 2-3 Tage Theorie, 1-2 Tage Übungen und 1-2 Tage alte Prüfungen. Dabei entstehen drei mögliche Einteilungen: 2:2:1, 3:1:1, 2:1:2. Dies ist von Fach zu Fach verschieden, je nach Schwierigkeit der Theorie oder der Übungen. Da eine Prüfungen selten schwieriger als die Übungen sind, finde ich das Lösen der Übungen während des Semesters äusserst wichtig! So könnt ihr den Stoff beim Lernen repetieren und müsst nicht viel Zeit aufwenden, um die Übungen in den Semesterferien ein erstes mal zu lösen.

ALTE PRÜFUNGEN

In den Sammlungen der alten Prüfungen vom VIS sind meistens vier Prüfungen pro Fach zu finden. Ich habe zwar immer alle vier gelöst, jedoch bin ich unterdessen zum Schluss gekommen, dass zwei zu lösen und sie in einer Gruppe (nicht mehr als vier Personen) zu besprechen, mehr bringt. In Gruppen lernen ist oft problematisch, weil ein jeder verschieden schnell lernt und wir in den Semesterferien zu wenig Zeit haben, um alle Themen einer Vorlesung in Gruppen zu besprechen. Dennoch ist es sehr sinnvoll, sich pro Fach einen Tag in einer kleinen Gruppe zu

treffen, um Unklarheiten zu besprechen und Prüfungslösungen zu vergleichen.

Meiner Meinung nach bringt es nicht viel alte Prüfungen unter Prüfungsbedingungen, d.h. in der angegebenen Zeit und mit den erlaubten Hilfsmittel, zu lösen. Es nützt euch nichts, euch in der Lernphase zusätzlich unter Stress zu stellen. Nehmt euch für zwei alte Prüfungen so viel Zeit und Hilfsmittel wie ihr braucht und löst so viel ihr könnt. Mir ist es nie gelungen eine alte Prüfung unter Prüfungsbedingung komplett zu lösen. Zudem kann ich Prüfungsadrenalin nicht stimulieren. Vielleicht kann das ja jemand von euch.

ZEIT UND LERNEN

Es ist so eine Sache mit der Zeit und dem Lernen. Für mich ist es wichtig mir eine Lernzeit vorzunehmen. Sie muss aber nicht immer stur eingehalten werden. Manchmal geht es nach vier Stunden einfach nicht mehr. Hört dann lieber auf, als noch mehr Stoff in euch rein zu quetschen, den ihr am nächsten Tag sowieso nicht mehr wisst! Es kann auch sein, dass ihr plötzlich einen Tag zusätzliche Auszeit benötigt, weil ihr die Fachbücher einfach nicht mehr sehen könnt. Nehmt euch lieber diesen Tag frei anstatt euch zu quälen!

Wenn euch das Lernen einmal über längere Zeit nicht mehr Spass macht, dann solltet ihr vielleicht eure Methode überdenken.

FAZIT

Es gibt viele StudentInnen, die immer wieder klagen müssen: «Ich habe so keine Lust zu lernen. Ich kann Leute, die Freude daran haben einfach nicht verstehen.» Versteckt euch nicht, falls ihr anderer Meinung seid! Denn vergesst nie: 1. Wenn ihr Lust zum Lernen und Spass daran habt, dann macht ihr es für euch richtig und habt somit nicht zu viel gelernt. 2. Ihr lernt für euch und nicht für die Prüfungen!!

ETH Tools

Lernen mit Lust: www.ethtools.ethz.ch

Diplomarbeit bei der NASA?

Oberon wird nicht nur in der ETH, sondern auch in der NASA und in der «Physics in Medicine Research Group» der Uni Basel verwendet !

DANIEL KELLER
SCHICKT EUCH AUF DEN MOND

Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes dieser Gruppen, welches die Anwendung Finiten Elemente Methoden in der Biomechanik und der Bildgebung des Herzens zum Ziel hat, können wir eine Diplomarbeit im Rahmen der Gruppe von Prof. Gutknecht vergeben, die mit einem ca. 4-monatigen Aufenthalt im **NASA** Glenn Research Center (Cleveland, Ohio) verbunden ist. Die Arbeit hat das Ziel, eine objektorientierte Library für numerische Algorithmen in **Oberon** zu entwickeln, die auf Active **Oberon** basiert und für die Lösung von Differentialgleichungen und zur Anwendung bei Finiten Elementen geeignet ist. Unser Partner in der **NASA** ist Dr. Al Freed, ein Mathematiker, der auf FE Methoden spezialisiert ist, langjährige Erfahrung in **Oberon** besitzt und schon wesentliche Vorarbeiten für eine derartige Library geleistet hat. Der Partner an der Uni Basel ist PD Dr. P. Hunziker, ein in digitaler Bildverarbeitung erfahrener Kardiologe, womit die maximale «Horizontweiterung» im Rahmen der Diplomarbeit gesichert sein dürfte !

Eine solche Library könnte die Anwendungsgebiete von **Oberon** wesentlich erweitern und könnte auch die Basis für ein weiterführendes Projekt in diesem spannenden Gebiet sein.

Es wäre wichtig, dass interessierte Studenten/Studentinnen sich rasch melden. Um die Zutrittsberechtigung zum Glenn Research Center zu erhalten, werden die Personen

überprüft. Dies kann von mindestens 2 bis zu 6 Monaten dauern und wird seit dem 11. September wohl gründlicher gemacht als auch schon.

Das Wichtigste auf einen Blick:

Wann: im Sommersemester 2003

Wo: Bei der NASA im Glenn Research Center in Cleveland, Ohio.

Diplomprofessor: J. Gutknecht

Betreut durch: Dr. Al Freed, NASA und Daniel Keller, ETHZ

Kosten: Das Flugticket und die Unterkunft werden bezahlt, für den Rest muss der Diplomand/ die Diplomandin selbst aufkommen.

Voraussetzungen: Lieber eine Schwäche für Mathematik als in Mathematik. Besonders zum Tragen wird der Stoff von Linearer Algebra I, (1. Semester) Numerisches und Symbolisches Rechnen (3. Semester) und Wissenschaftliches Rechnen (4.Semester) kommen. Gut wäre ebenfalls wenn FEM kein Fremdwort ist. (nicht Bedingung) Da die Aufgabe in Oberon gelöst werden soll, sind gute Oberon Kenntnisse unabdingbar. Wobei noch Zeit bleibt, das eine oder andere nachzuschlagen und aufzuarbeiten!

Kontakt: Daniel.Keller@inf.ethz.ch, Büro RZ H4. Falls Fragen sind, schau mal vorbei.

Web: <http://www.grc.nasa.gov>

inserat

Praktikum bei Oerlikon Contraves AG

Ich absolvierte diesen Sommer mein Industriepraktikum bei einer Firma, deren Beliebtheit bei ETH Praktikanten weit unter jener der Dauerbrenner Ergon und AdNovum liegt. Die Firma Oerlikon Contraves AG in Zürich ist eine Rüstungsfirma. Bereits diese Tatsache reicht, um etliche Informatiker/innen fern zu halten. Als zweites Damoklesschwert droht die Programmiersprache Ada über den Köpfen der Softwareentwickler. Wie es sich in einer Firma ohne Playstation und Töggelikasten leben und arbeiten lässt, erzählt der folgende Artikel.

short Wert einer int Variable zuzuweisen, wird nicht geduldet. Pointerakrobatik à la C/C++ kann man gleich vergessen. Daher erinnert Ada auch ein wenig an Java. Alles in allem lässt es sich mit Ada recht ordentlich programmieren. Ärgerlicher als die Programmiersprache ist eher die bei Oerlikon Contraves eingesetzte Entwicklungsumgebung Apex von Rational Software [3]. Syntax highlighting und Code completion sucht man vergebens. Ich war also nicht sonderlich betrübt, dass ich mein Projekt mit Microsofts Visual Studio und nicht mit Apex entwickeln durfte.

POLYHYMNIA EX MACHINA

Meine eigentliche Aufgabe war, die Softwareschnittstelle zwischen dem Fahr Simulator und den sogenannten control loaders zu schreiben. Diese steuern die Pedale, die Lenkung und die Schaltung und messen deren Position. Der Hersteller der control loader lieferte die notwendige Hard- und Software erst gegen Ende meiner Praktikumszeit: Deshalb arbeitete ich an einem anderen Projekt. Zusammen mit Jonas Spillmann (ebenfalls ein D-INFK Praktikant) erstellte ich die neue Audio Software für den Fahr Simulator. Während Jonas in die Abgründe von Microsofts DirectSound Bibliothek stieg, kümmerte ich mich um die

MATTHIAS DREIER, FREECELL PROFI

ETHIK VERSUS MAMMON

Der Gedanke, für eine Rüstungsfirma zu arbeiten, lässt viele Menschen erschauern. Ich hatte keine Skrupel, mich für ein Praktikum bei Oerlikon Contraves [1] zu bewerben, zumal ich am Projekt eines Fahr Simulator — eine ganz und gar zivile Angelegenheit — arbeitete. Die Frage, ob es ethisch vertretbar sei, Software für Waffensysteme zu schreiben, stellte sich mir deshalb nicht.

LADY LOVELACE

Ein Tribut an die militärischen Auftraggeber der Firma ist die Verwendung der Programmiersprache Ada [2]. Die Sprache ähnelt ein bisschen Oberon, hat aber wesentlich mehr syntaktischen Zucker im Angebot. Ausserdem bietet Ada Exceptions und Threads. Bei den Typen ist Ada sehr streng: Einen



...either of joy or sadness, consider the year wasted» [John Cage]

FBM
FOR BUGRA MAGAZINE
November 2002

WIR BEDANKEN UNS...
FÜR DEINEN EINSATZ IM VIS UND HOFFEN, DASS DU UNS TROTZDEM NOCH AB UND ZU BESUCHEN KOMMST!

VERLAG
Der wohl mühsamste Job im VIS, gemeistert mit Bravour!

STREAMIUM
...ohne Dich hätten wir keinen!!

PHILIPS WEBCAM
Bugra is watching us! Obwohl...wir hoffen, Du hast Besseres zu tun :)

Hasta la Vista BUGRA!

FREE FHM FOR ONE YEAR!
UK EDITION OFFERED TO YOU BY THE VIS CREW

www.fbmvis.com

UK £2.00

012345 678900 90

Kommunikation (RS232 und TCP/IP) und das Parsen des Konfigurationsfiles. Pünktlich zum Ende meines Praktikums konnten wir eine funktionierende, Surround-Sound-fähige Audio Software vorstellen.

MENSA, -AE, F — TISCH

Ohne eine Playstation oder einen Töggelkasten (Schweizerdeutsch für Tischfussball) im Pausenraum hat man Zeit, sich in der Kaffeepause auf das Wesentlichste zu konzentrieren, nämlich Kaffeetrinken. Das Genussmittel stammt aus einem Espressovollautomaten und verdient das Prädikat exzellent. Die Software der Kaffeemaschine stammt aber vermutlich aus Redmont. Plötzlich meldet das Gerät "Störung 8" und verweigert jeglichen Dienst. Zum Glück steht aber auf einem Schrank noch eine Backup-Maschine. Lediglich einmal kam es zum Kaffee-GAU: Beide Maschinen mussten in die Reparatur, und wir mussten derweil mit löslichem Kaffee oder Tee vorliebnehmen. Die Kaffeepausen waren zum Teil sehr ausgedehnt und boten Gelegenheit über Gott und die Welt zu plaudern. Die Mittagspause verbrachte ich immer in der Kantine. Das Essen dort ist ausgezeichnet, die Auswahl gross und die Preise sind äusserst fair.

QUINTESSENZ

Oerlikon Contraves ist keine junge, dynamische Firma. Das Areal verströmt den Charme eines Industriebetriebs aus dem vorletzten Jahrhundert. Man kämpft immer wieder mit alter Software und zum Teil mit noch älterer Hardware. Dasselbe gilt nicht für die Mitarbeiter. Die meisten Leute in der Softwareabteilung sind jung oder jung geblieben und für Informatiker-Masstäbe überaus sportlich. Vom Freizeiträdler bis zum Langstreckenläufer sind alle Gattungen vertreten. Ich war der einzige Sport-Asket in der Abteilung.

Wer eine Arbeitsstelle fernab von E-Commerce und Mobile Computing sucht, Interesse an solidem Softwaredesign hat

und ein Faible für Robotik mitbringt, ist bei Oerlikon Contraves an der richtigen Adresse.



Kontakt-Info

Contraves AG
Birchstr. 155
8050 Zürich/ZH
+41 (1) 316 22 11

[1] <http://www.ocag.ch/>
[2] <http://www.adahome.com/>
[3] <http://www.rational.com/>

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins der Informatikstudierenden am 6.11.2002

Traktanden

1. Begrüssung
2. Stimmzähler
3. Protokoll
4. Traktandenliste
5. Berichte der Ressorts:
6. Rechnung SS02 und Entlastung des Vorstandes
7. Budget WS02/03
8. Wahlen
9. Resolutionen
10. Varia
11. Apéro und Verlosung

Anwesend:

Vorstand (ausser Daniel Wagner), 5 Studenten im 1. Semester, 14 im 3. Semester, 13 Studenten im Fachstudium

Gäste: Michael Grossniklaus, 2 Herren von Philips

Beginn der Sitzung: 18:33, GEP

ad 1. Begrüssung

Wieder einmal etwas verspätet begrüsst der Präsident hl die Anwesenden zur MV. (Die Verspätung ist dem Losverkauf und dem lahmen Quästor/Aktuar zuzuschreiben.)

hl klärt zuerst, dass kein Hochdeutsch nötig ist.

ad 2. Stimmzähler

Adrian von Bidder (7. Semester) und Beat Schwarzentrub (3. Semester) werden bei einer Gegenstimme gewählt.

ad 3. Protokoll

hl schlägt rv als Protokollführer vor, da sich sonst keine(r) freiwillig meldet, wird er ohne Gegenstimme bestimmt.

ad 4. Traktandenliste

Die vorgelegte Traktandenliste wird grossmehrheitlich und ohne Gegenstimme angenommen.

ad 5. Berichte der Ressorts:

- **Präsident:** hl war dieses Semester Präsident, er muss den VIS nach aussen vertreten und für die Fehler der anderen gradstehen. Entgegen seiner Hoffnung von vor einem halben Jahr, hatte er keinen idealen Vorstand, und musste deshalb auch etwas tun. Dazu gehört unter anderem, dass er immer weiss, was in den einzelnen Ressorts vor sich geht, und auch etwas die Ressourcen plant.

Daneben ist hl auch noch Präsident des Fachvereinsrats, und hat mit einigen anderen (AMIV KP, Juniors, Forum und Contact) eine Interessens Gemeinschaft Recruiting gegründet, die die verschiedenen Recruiting Stellen etwas besser koordinieren soll.

- **Vizepräsident, Webmaster, Videosessions, Projektfonds:** Als Vizepräsident muss as vor allem an allen möglichen Orten Reden, zB um unsere Events in Vorlesungen anzukündigen. Daneben hat er die Webpage administriert, dazu zeigt er ein paar Bilder mit Hilfe "seines" Diener's.

Auch dieses Jahr wieder wird es ein Snowevent geben, dieses Mal zwei Tage lang und in Flims. Und dann kündigt er noch die Videosessions an.

- **Inf und Inf:** rs war zuständig für die Information, d.h. vor allem die Mailinglisten administrieren, aber auch Poster in die Schaukästen hängen. Daneben war er zuständig für die Infrastruktur, dabei musste er Getränke organisieren und die Kaffeemaschine putzen.

- **Visionen:** lvb hat dieses Semester die Visionen gemacht, die nicht immer so interessant waren, wie sie sich das gewünscht hätte, vor allem weil nicht genügend Leute Artikel schreiben. Daneben hat sie noch diverse Poster gemacht. Nächstes Semester wird sie sich langsam aus dem Vorstand zurückziehen, und deshalb nur noch "Büroputzfrau" machen.

- **Verlag:** bu war lvb's rechte Hand, da er ihr die Inserate für die Visionen zulieferte, und er hatte einigen Papierkram mit der Post und unserer neuen Druckerei NZZ-Fretz.

- **Quästor, Aktuar, Unterricht:** rv musste als Quästor bei den Finanzen zum Rechten schauen, dies kommt etwas später, daneben schrieb er die Sitzungsprotokolle. Aus dem Unterricht gibt es nichts zu sagen, das nicht ins Gebiet UK gehört.

- **Feste, Sysadmin-Ablöse:** aw organisierte diverse Feste, das Viskas, wie immer mit zu wenig Fleisch, Problemen beim Bier und einer riesen Schweinerei am Tag danach, das Bowling, mit Ehrengast Dubach, die Weindegu und schon dieses Jahr "das beste VSETH-ESF, dass ihr bisher gesehen habt".

Da Daniel Wagner uns vor kurzem verlassen hat, um in Deutschland zu studieren, ist aw als Sysadmin eingesprungen, er hofft aber, dass dies nur temporär ist.

- **Redesupport, Exkursionen und Sponsoring** ad war zuständig für die psychologische, emotionale und technische Unterstützung für as bei seinen Reden, seien dies Maturandentage, Erstsemestrige oder internationale Konferenzen.

Daneben versuchte er den Firmen etwas abzuwickeln, leider hatte er keinen Erfolg bei Ausflügen zu Firmen, allerdings konnte er Unterstützung für den Expo Ausflug kriegen, und hofft, dass auch das Snowevent tatkräftig unterstützt wird. Daneben haben wir noch ein neues Stereo Gerät von Philips gekriegt, dass wir am Ende der MV verlosen werden.

- **UK:** rv berichtet, dass im Moment gerade eine vorbereitende Kommission für die UK daran ist, das Studium neu zu planen, und auf Bachelor/Master umzustellen. Einige Mitglieder dieser Kommission scheinen dabei das Ziel zu haben, keine Studenten mehr zuzulassen.

- **DK:** Die Departements-Konferenz ist das entscheidende Gremium unseres Departements, im Moment gibt es allerdings nichts speziell erwähnenswertes aus der DK zu berichten.

- **MR:** Der Mitgliederrat des VSETH entspricht in etwa dem Nationalrat.

- **KPK:** Silvan Wegmann versucht als Präsident der Kontaktpartykommission die "Saubande" irgendwie zu führen. Die KPK sollte für den VIS Geld organisieren, leider ist dies dieses Jahr etwas schwierig, da sich die Firmen im Moment eher wenig für uns interessieren.

Dies kann auch am eher notdürftigen Webanmeldeformular der KP liegen, deshalb sucht er noch Freiwillige, die Lust am weiterentwickeln hätten.

- **Mitglieder:** Kein Mitglied scheint ein Mitteilungsbedürfnis zu haben.

ad 6. Rechnung SS02 und Entlastung des Vorstandes

rv stellt die Rechnung vor. Da alle schon einen Ausdruck der Rechnung gekriegt haben, kann er etwas schneller vorgehen, die MV entscheidet sich für "so schnell, dass er nicht mal aussprechen darf". Zu Erfolgsrechnung und Bilanz gibt es keine Fragen, beim Budget fügt rv noch hinzu, dass wir wegen der Pleite von Andersen einen Debitorenverlust hatten, der Vorstand fügt noch hinzu, dass auch Microsoft 8 Monate zum Bezahlen der KP-Rechnung brauchte.

Danach legt rv den Revisorenbericht auf, die beiden Revisoren sind zwar abwesend, beantragen aber die Rechnung abzunehmen. Die MV folgt diesem Antrag und entlastet somit den Vorstand einstimmig.

ad 7. Budget WS02/03

Wegen der schlechten Konjunkturlage wird die KP wesentlich weniger Geld abwerfen, deshalb müssen wir an mehreren Orten etwas sparen, oder Preise (endlich) der Teuerung anpassen. Der Aushilfsprotokolland mag nicht mehr schreiben, deshalb soll dies genügen.

Die MV akzeptiert das vorgeschlagene Budget für das Wintersemester bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme.

ad 8. Wahlen

- **Präsident:** hl stellt sich zur Wiederwahl, mangels Kampfkandidaten wird er einstimmig bei 2 Enthaltungen gewählt.

- **Vizepräsident:** as stellt sich ebenfalls als einziger und wird einstimmig gewählt.

- **Quästor:** Auch rv stellt sich zur Wiederwahl und wird mangels Gegenkandidaten mit 2 Enthaltungen gewählt.

- **Restlicher Vorstand:** Der restliche Vorstand wird in corpore gewählt, es stellen sich aw, lvb und ad zur Wiederwahl, Frédéric Despont, Tatjana Bähler und Patrick Frigg treten neu an. Die neuen stellen sich kurz vor: Fred: Er hat es doch noch ins 5. Semester geschafft, war am Challenge, möchte gerne die Feste übernehmen und muss jetzt gehen.

Tatjana: Ist wegen einer Fehlinformation zum Datum der MV im Moment im Urlaub, sie hat mit hl gewettet, sie komme beim Bestehen des Vordiploms in den Vorstand, und hat sich unabhängig davon dann tatsächlich dafür entschieden. lvb unterstützt die Kandidatur, damit sie nicht mehr "Quotenchick" ist.

Patrick: Er hat mit lvb gewettet, wenn er die Visionen übernimmt, kommt sie ans Challenge. Er findet die Visionen im Moment etwas dünn und bittet alle darum, Artikel zu schreiben, denn der Chefredaktor kann die Visionen nicht selber füllen.

Da sich trotz Aufforderung niemand sonst zur Wahl stellt, wird über den Block abgestimmt, und bei vier Enthaltungen werden alle gewählt.

- **UK**

Die Unterrichts Kommission ist im Moment sehr wichtig, da sie aus dem Vorschlag aus der Studienreformkommission ein verträgliches neues Reglement schaffen muss. Die UK ist ein sehr mächtiges Organ, in dem man einiges bewegen kann.

Es stellen sich rv, aw und Björn Jarisch zur Wahl und werden bei 3 Enthaltungen gewählt.

- **DK**

Die Departements Konferenz ist das entscheidende Organ des Departements, auf Anraten von rv stellen sich die Vertreter der UK zur Wahl, sowie ad, Patrick Frigg, lvb alias "Mistress von Boehmer" und Diana Senn. Dies ist eine Vertretung mehr, als wir Sitze haben, aber erfahrungsgemäss kann immer jemand nicht kommen, und wir brauchen jede Stimme.

inserat

- **MR**

Wir brauchen diesmal 9 Vertreter, nach langem hin und her stellen sich folgende Leute:

Petra Marty, Silvan Wegmann, rv, Andreas Kinell, Adrian von Bidder, Raffael Bachmann, Peter Reich-Rohrwig, Christoph Schwitter und ad. Sie werden einstimmig gewählt.

- **Revisoren**

Die beiden Revisoren Petra Marty und Beat Fluri stellen sich in Abwesenheit zur Wiederwahl und werden einstimmig bestätigt.

- **Kommissionen - KPK**

Da ein Mitglied der KPK rausgeschmissen wurde - von der ETH, - braucht die KPK weitere Mitglieder. Freiwillige sollen sich bei kp@vis.ethz.ch melden (lassen).

ad 9. Resolutionen

Leider gibt es schon wieder keine Resolution, so kann das nicht weitergehen.

ad 10. Varia

aw: entschuldigt sich bei allen Achtsemestrigen für das Spammail, er hatte ausversehen das falsche Mail approved.

Weiter macht er Werbung für das VIS-ESF am 20.11. im StuZ.

ad: Falls jemand gute Kontakte zu einer Firma hat, und ein Sponsoring vermitteln könnte, wäre ad sehr dankbar dafür (Mails an sir@vis.ethz.ch).

ad 11. Apéro und Verlosung

Philips hat uns freundlicherweise ein Streamium-Gerät zur Verlosung übergeben. aw wählt zuerst die Glücksfee aus dem Publikum aus, die Erstsemestrige Gloria Müller.

Zuerst wird eine VIS-Tasse im Wert von 5.- Franken versteigert, diese geht an eine Dame, die schon gegangen ist, Nicole Gerber (5. Jahr).

Für das VIS-T-Shirt im Wert von 20.- Franken zieht sich die glückliche Glücksfee gleich selber, wobei alles mit rechten Dingen zu ging.

Bevor wir nun das Streamium verlosen konnten, übergaben wir noch an Stefan Widmer von Philips, der zuständig ist für die Produkteinführung in der Schweiz. Philips sponserte uns nicht nur das Gerät, sondern auch den Apéro für die MV, ein herzliches Dankeschön.

Um die Verlosung noch etwas spannender zu machen, fügte Philips noch 6 Streamium T-Shirts bei, diese gingen an, Frédéric Déspont (in Abwesenheit), Jean-Daniel Merkli, Raffael Bachmann, "oops-hier" Thomas Bietenhader, Bernt Bickel und "juhu" Jan-Filip Zagalak.

Trotz Patrick Friggs Vorschlag, noch 80 ESF T-Shirts beizufügen wird nun das Streamium verlost, und es geht, nach kurzer Verwirrung da aw die Quersumme falsch bildete, an René Gallati.

Wir bedanken uns bei Philips und bei allen, die gekommen sind, und nun gabs noch den Apéro.

Ende der Sitzung: 19:47 Uhr

Dieses Protokoll gilt als rechtskräftig nach Statuten des VIS und des VSETH, wenn nicht innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung Einsprache dagegen eingereicht wird.



**AZB
PP/Journal
CH - 8092 Zürich**

**FALLS UNZUSTELLBAR BITTE ZURÜCK AN:
VEREIN DER INFORMATIK STUDIERENDEN
RZ F17.1
ETH ZENTRUM
CH 8092 ZÜRICH**

Inhalt

EDITORIAL2

FREIES ASSOZIEREN IM INTERNET3

DIE VISIONEN BLEIBEN ANDERS5

FRISCHLINGSTAUFEN8

KASSENSTURZ 11

I SAY HELLO AND YOU SAY GOODBYE 12

VIEL GELERNT 16

DIPLOMARBEIT NASA 18

FBM (© by Lisa)20

PRAKTIKUM CONTRAVERS AG21

MITGLIEDERVERSAMMLUNGS PROTOKOLL23